

Dem Druck widerstanden

KANUSLALOM Das Zeitzer Brüderpaar Paul und Hannes Seumel gehört zum Bundeskader in der U23. Wie sie die Qualifikation gemeistert haben.



Paul und Hannes Seumel fahren einst im Zweierkanadier.

FOTO: H. TRUMMER

VON OLAF WOLF

ZEITZ/MZ - Es war kein Schreibfehler, als in der Nominierungsliste des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) gleich zwei Mal der Name Seumel auftauchte. Ein Brüderpaar aus Zeitz Namens Paul und Hannes war dort in der Liste der Nominierten für die U23-Welt- und Europameisterschaften aufgeführt. Vervollständigt wurde der Kreis der Berufenen durch Lennard Tuchscherer, der ebenfalls einst das Kanuslalom-Handwerk in Zeitz erlernte.

Eine kleine Auszeit gönnten sich die Brüder Paul und Hannes Seumel nach den aufreibenden Wettkampftagen in Markkleeberg. Die beiden Kanuten vom KV Zeitz mussten in drei Tagen nicht weniger als sechs Mal den Wildwasserkanal am Rand von Leipzig hinter sich lassen. Angesichts der kühlen Temperaturen war das keine einfache Aufgabe. „Das sind wir gewöhnt“, erzählt Paul Seumel. „Normalerweise fahren wir so lange, bis die Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen“, fügt er lächelnd hinzu.

Nur eine Chance

Was ursprünglich als Qualifikationswettkampf des DKV geplant war, musste wie viele andere Veranstaltungen auch, aufgrund der Coronapandemie neu strukturiert werden. Aus einem von mehreren geplanten Rennen wurde nur ein Sichtungswochenende, das besondere Brisanz in sich hatte. „Zum einen ging es um die Kadernominierungen und zum anderen um die Chance, sich für die Europameisterschaften der Elite zu qualifizieren“, erklärt Theresa Trummer vom Kanuverein Zeitz, die beide Brüder trainiert. „Primär galt es allerdings für beide, den Status als Bundeskader festzumachen“, schränkt die Zeitzerin ein. Sie betreut das Brüderpaar seit dem Wechsel in den Juniorenbereich, pendelt mit beiden regelmäßig zwischen der Vereinsanlage in Haynsburg und dem Stützpunkt in Markkleeberg. In Sachen EM der Elite, also der Aktiven, mussten die Seumel-Brüder am Ende ihrem Vereinskameraden Timo Trummer den Vortritt lassen, was der Freude über die Nominierung in den Bundeskader aber keinen Abbruch tat.

Ausgebildet wurden beide in Zeitz zunächst von Klaus Trummer, der das Talent von Paul und



„Die intensive Vorbereitung hat sich bei beiden gelohnt.“

Theresa Trummer
Trainerin
FOTO: TRUMMER

Hannes schnell erkannte und sie in die nationale Spitze führte. Bemerkenswert dabei war, dass die Jungs sowohl im Einerkanadier, als auch im Zweierkanadier unterwegs waren. 2016 entschied das Internationale Olympische Komitee (IOC), dass der Zweierkanadier zukünftig nicht mehr olympisch sein werde. Während andere Kanuten ihre sportliche Karriere daraufhin beendeten, wagten Paul und Hannes den Neuanfang im Einer. „Von Vorteil war, dass sie sowohl im Einer, als auch im Zweier ausgebildet wurden“, erinnert sich Theresa Trummer, die im letzten Jahr in Leipzig erfolg-

reich ihr Trainerstudium abschloss und neben der Tätigkeit als Heimtrainerin der beiden Jungs zudem am Stützpunkt in Leipzig arbeitet. Ob sie streng sei? „Auf jeden Fall ist sie konsequent. Und sie ist sehr detailveressen“, antwortet Hannes Seumel mit einem Lächeln im Gesicht. Nein, sie hätten kein Problem damit, von einer Frau trainiert zu werden, stellt er umgehend klar.

Unterschiedliche Wege musste die 27-Jährige in Sachen Vorbereitung ihrer beiden Schützlinge auf die so wichtige Sichtung geben. „Hannes stand schon ziemlich unter Druck. Ihm war klar, dass es um eine Bundeskaderstelle und damit um die Aufnahme in die Sportfördergruppe Bundespolizeigang“, blickt Theresa Trummer nochmals zurück. Respektvoll würdigt sie das Engagement von Hannes, der in wenigen Tagen 21 Jahre alt wird, um dieses wichtige Ziel zu erreichen. „Er hat von früh an sieben bis neun Uhr trainiert, ist dann arbeiten gegangen und hat nach seinem Feierabend wieder trainiert. Das hat er gadenlos durchgezogen“, erzählt sie.

Medaillenplatz ist möglich

Der um knapp zwei Jahre ältere Bruder Paul hatte es da ein wenig leichter, da er bereits zur Sportfördergruppe der Bundespolizei gehört. „Aber auch auf ihm hat ein großer Druck gelastet. Schließlich wollte er unbedingt seinen Kader-

status bestätigen“, berichtet Theresa Trummer. Beide Zeitzer hielten dem Druck stand, schafften am Ende souverän die WM-Nominierung. „Die intensive Vorbereitung hat sich bei beiden gelohnt. Wir sind natürlich stolz, dass nun mit Paul, Hannes und Lennard Tuchscherer drei Zeitzer zu den internationalen Höhepunkten in der U23 fahren können“, sagt Theresa Trummer im Rückblick.

Im Übrigen ist eine solche Konstellation beim Kanuverein Zeitz nicht neu, wenn man einen Blick in die Geschichtsbücher wirft. 2004 waren mit Stephan Borchert, Michael Wiedemann und Michael Bartsch gleich drei Zeitzer bei internationalen Höhepunkten am Start und holten dort Podiumsplätze.

Das könnte sich in absehbarer Zeit nun wiederholen. Anfang Juli steht die Weltmeisterschaft der U23 in Ljubljana auf dem Programm, im August folgt dann Europameisterschaft im slowenischen Solkan. „Beide können da durchaus was holen“, ist sich Theresa Trummer sicher. Die Auszeit hat sie daher nach einigen Tagen beendet, ist gegenwärtig mit beiden täglich an der Strecke in Markkleeberg oder in Haynsburg zu sehen. Knapp sieben Wochen haben Paul und Hannes Seumel noch, um sich auf die WM vorzubereiten. Und Theresa Trummer wird sie dabei mit ihrem Fachwissen unterstützen.



Hannes Seumel

FOTO: U. BOTTNER



Paul Seumel

FOTO: U. BOTTNER